

Wenn ich nicht gewinne, spiele ich nicht mit oder über die Chance im Leben, wenn man auch verlieren kann

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft mit starkem Wettbewerb – doch wann sollen wir unsere Kinder dieses Prinzip spüren lassen und ist es überhaupt notwendig, Kindern dieses Prinzip näher zu bringen - das kommt doch noch früh genug?

Der Umgang mit Rückschlagen, den damit einhergehenden Emotionen und der Regulation dieser, fördert die Lebenskompetenz (engl. life skills).

Dies kann mittels Wettbewerbsspiele und Tisch- bzw. Brettspielen wie z.B.: „Mensch ärgere dich nicht“, „Uno“, „Tempo kleine Schnecke“,...den Kindern spielerisch näher gebracht werden und fördert ihre sozial-emotionale Entwicklung.

Das Kind:

- lernt, sich an Regeln zu halten.
- lernt, Handlungsimpulse zu kontrollieren.
- lernt, seine Gefühle in den Griff zu bekommen (Niederlagen, Enttäuschungen & Freude).
- erfährt, dass auch gemeinsam etwas geschafft werden kann (Gruppenwettspiele oder Tischspiele, die gemeinsam gewonnen werden)
- lernt, sich tolerant gegenüber Jüngeren zu verhalten.
- lernt Empathie, um Beweggründe anderer zu verstehen.
- lernt das Aushalten von Frustration (Verlieren oder nicht Erreichen der selbst gesteckten Ziele).
- lernt, innerlich beweglich zu sein (muss sich immer wieder auf neue Situationen einstellen).
- eignet sich verschiedene Fertigkeiten an, wie z.B. schnell laufen, schnell reagieren können.
- übt Fairness.
- erfährt Anstrengungsbereitschaft (motiviert sich selbst)
- lernt ein Grundmaß an Belastbarkeit
- stärkt sein Selbstwertgefühl

Bei der Wahl der Regelspiele ist das Alter des Kindes, die Entwicklungsphase und seine Fähigkeiten zu berücksichtigen, damit das Kind die Chance bekommt mit der Herausforderung zu wachsen sowie gewinnen und verlieren zu können.

Damit geht auch die Förderung und Stärkung der „Frustrationstoleranz“ einher, welche vor allem durch Individualisierungs- bzw. Sozialisierungsprozesse erworben wird. Der Begriff bezeichnet - vereinfacht gesagt - die individuelle Fähigkeit von Menschen, mit Enttäuschungen umzugehen oder eine frustrierende Situation über eine längere Zeit auszuhalten. Diese Fähigkeit gehört zur emotionalen Intelligenz des Menschen und hat Einfluss auf die Leistungsmotivation und Arbeitshaltung.